

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landboten bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

Amts-Blatt



für die königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das königliche

für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat für den Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Logen, Mültitz-Roitzsch, Mohorn, Munsig, Neufürchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligshaus, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Zanneberg, Zaubenheim, Wendorf, Wundersdorf, Weistropf, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schünke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schünke, Wilsdruff.

Nr. 54

1854

Donnerstag, den 15. Mai 1913.

72. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Sonnabend, den 31. d. Mts., vormittags 10 Uhr, wird im Saale der Spitzgrundmühle zu Goswig

Bezirkstag

der königlichen Amtshauptmannschaft Weissen abgehalten. Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge im Amtsbezirkamt des amts-hauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen. Weissen, am 13. Mai 1913.

Nr. 381 I.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Baden in der Elbe.

Für das Baden in der Elbe sind folgende Anordnungen zu beachten: 1. Das Baden in der Elbe darf nur an besonders abgesteckten Orten stattfinden. Die Badenden haben ausnahmslos Badehosen zu tragen. 2. Niemand darf ohne Begleitung einer Gondel über den Elbstrom oder größere Strecken als vom oberen Ende der am rechten Elbufer bei Weissen und bei Bromnig aufgestellten Schwimm- und Badeanstalten bis an die am unteren Ende der letzten angebrachten Leitern schwimmen. Dem Zurufe des Schwimmlehrers oder Aufsichtsführenden ist seitens der Badenden sofort Folge zu leisten. 3. Das Abschwimmen der Badenden von den Schwimm- und Badeanstalten nach der Schiff-fahrtsstrecke ist nur bis zu einer Entfernung von höchstens 20 Meter von den Schwimm-anstalten ab gestattet. 4. Das Betreten des Ufergeländes, soweit es nicht den Badeplatz unmittelbar be-grenzt, nach Ablegen der Kleider ist nicht gestattet. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden mit G. d. Strafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft geahndet. Die Ortspolizeibehörden der an der Elbe gelegenen Ortschaften des hiesigen Elb-stromamtsbezirks haben nicht nur die Befolgung obiger Anordnungen durch die von ihnen mit der Aufsichtsführung zu beauftragenden Personen überwachen zu lassen, sondern auch an den ihrer Aufsicht unterstehenden Elbbadeplätzen diese Anordnungen mittels Tafel-an-schlags (Blat) noch besonders bekannt zu machen. Etwaige Anträge von Gemeinden oder Privaten auf Abdeckung von Badeplätzen sind bei dem königlichen Straßen- und Wasser-Bauamte Weissen I zu stellen.

Königliche Amtshauptmannschaft Weissen als Elbstromamt, am 7. Mai 1913.

Nr. 660 X.

Schrotm., Häckelschneiden.

Die Besitzer von landwirt-schaftlichen Schrotm., Häckel-schneidemaschinen u. ä. werden zur Vermeidung von Verstößen darauf auf-merksam gemacht, daß, wenn sie für andere gegen Entschädigung Schrotm., Häckel-schneiden und dergleichen, die Bestimmungen der Gewerbeordnung in Frage kommen und der Be-trieb bei der Ortsbehörde anzumelden ist.

Weissen, am 6. Mai 1913.

478 VII.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Grund von § 13 Absatz 3 des Gesetzes über Gemeindeverbände, vom 18. Juni 1910, wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in der ersten Hauptversammlung des Gemeindeverbandes für den Bezirk des allgemeinen Ortskrankenkasse Wilsdruff-Land

Herr Gemeindevorstand Kirchner in Birkenhain, Döring in Burkhardswalde, Pfäner in Grumbach, Bornmann in Helbigsdorf, Näther in Kaufbach, Richter in Röhrsdorf, Runge in Sachsdorf, Rittergutspächter Böhm auf Klipphausen und Rittergutbesitzer, Rittmeister z. D. von Schönberg auf Rothschönberg als Auswahlmittglieder, sowie Herr Gemeindevorstand Döring in Burkhardswalde als Vorsitzender und Herr Gemeindevorstand Pfäner in Grumbach als Stellvertretender Vorsitzender gewählt worden sind.

Weissen, den 9. Mai 1913.

Nr. 275 XIa.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird der Kommunikationsweg von Röhrsdorf nach der fiskalischen Straße vom 19. bis 22. Mai 1913 wegen Massenschutt gesperrt. Der Verkehr wird auf die alte Straße bezw. über Klipp-hausen verwiesen.

Röhrsdorf, den 13. Mai 1913.

Richter, Gemeindevorstand.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand. Ein reicher Geist fühlt sich in der Einsamkeit niemals einsam. Th. Schuppel.

Aus Stadt und Land.

Wochenblatt für den 11., 12. und 13. Mai. Sonnenaufgang 4¹¹ (4¹¹) Monduntergang 12¹⁷ (12¹⁷) (1¹⁴) N. Sonnenuntergang 7¹⁷ (7¹⁷) (7¹⁷) Mondaufgang 9¹² (9¹²) (10¹²) B. 11. Mai. 1896 Hofmeister Otto v. Overdie in Hamburg geb. — 1841 Schauspieler Ernst v. Poffart in Berlin geb. — 1849 Komponist Otto Nicolai in Berlin geb. — 1858 Schriftsteller Karl Hauptmann zu Solzbrunn i. Schles. geb. — 1909 Maler Ferdinand Brüh. v. Reznickel in München geb. 12. Mai. 1893 Chemiker Justus v. Diebig in Darmstadt geb. — 1842 Französischer Komponist Jules Massenet in St. Etienne geb. — 1840 Sprachforscher August Wilhelm v. Schlegel in Bonn geb. — 1864 Schriftsteller Edgar Allan Poe in Baltimore geb. — 1884 Nischischer Komponist Franz Smetana in Prag geb. 13. Mai. 1717 Kolerin Maria Theresia in Wien geb. — 1792 Papst Pius IX. in Sinigaglia geb. — 1826 Forstungs-reisender Hermann v. Schlagintweit in München geb. — 1840 Französischer Schriftsteller Alphonse Daudet in Nîmes geb. — 1842 Englischer Komponist Sir Arthur Sullivan in London geb. — 1871 Französischer Komponist Daniel Auber in Paris geb.

Wochenblatt für den 14. Mai.

Sonnenaufgang 4¹⁰ (4¹⁰) Monduntergang 12¹⁶ (12¹⁶) (1¹³) N. Sonnenuntergang 7¹⁶ (7¹⁶) (7¹⁶) Mondaufgang 9¹¹ (9¹¹) (10¹¹) B. 1686 Gabriel Fahrenheit, Verbesserer des Thermometers und Barometers, in Danzig geb. — 1781 Geschichtsschreiber Friedrich v. Raumer in Würzburg geb. — 1800 Dichter Ludwig Dehnbach in Weiningen geb. — 1906 Deutsch-amerikanischer Staatsmann Carl Schurz in New York geb. — 1912 König Friedrich VIII. von Dänemark in Hamburg geb. — Schwedischer Dichter August Strindberg in Stockholm geb.

Wochenblatt für den 15. Mai.

Sonnenaufgang 4¹⁰ (4¹⁰) Monduntergang 12¹⁶ (12¹⁶) (1¹³) N. Sonnenuntergang 7¹⁶ (7¹⁶) (7¹⁶) Mondaufgang 9¹¹ (9¹¹) (10¹¹) B. 1832 Komponist Paul Feller in Berlin geb. — 1833 Englischer Schauspieler Edmund K. in Richmond geb. — 1869 Hofmeister Pierre Curie in Paris geb. — 1893 Schriftsteller Arthur Schnitzler in Wien geb. — 1879 Richter Gottfried Semper in Rom geb. — 1831 Dichter Franz v. Dingeldey in Wien geb. — 1899 Schrift-stellerin Elise Woll in München geb.

Verklungenes Lied. In die Prosa des Alltags fügen die Feste die Wesen Heber wieder ein. Sie haben einen hellen, einen freudigen Klang die Feste, die Pfingsten und aufgehen. Und ein Rauschen ist darin vom zitternden Laub der Birken; und der Duft der stillen Weide wallt hindurch und füllt unsere Seele und unser Sein mit Röh-

lichkeit. Nun ist der Sang erklingen. Die Festestage sind von uns gezogen, und wir bilden ihnen nach gleich guten Freunden mit denen wir zwei Tage geschwärmt und geschwelgt. Wir bilden ihnen nach. Noch sehen wir ein Wölchlein Staub. Aber auch er sinkt wieder zu Boden. Und bald gemahnt kaum noch ein dunkler Punkt am Horizont das liebe Freunde und verlassen haben. Gewiß, auch der Alltag hat seine Momente. Die feingefühlte Seele findet sie aus aller grünlischen Gleichmäßigkeit heraus. Aber fast wie eine Qual wird der Alltag nach den Festen. Nun am nach Pfingsten, das unsere fröhlichen Wesen in die jubelnde Natur hinausführt. Der Weg vom Alltag zu einem Feste ist die letzte Stufe, die wir erklimmen, um auf die Höhe zu gelangen, die uns den gerühmten, sauberen Rundblick über die Täler des Lebens gibt. Vom Feste zum Alltag aber führt kein Weg. Keine Stufe führt den Fuß. Vom Welt zum Alltag ist ein Sturz in die Tiefe. Jeder kommt da unten zurück und an. Und alle brauchen wir Zeit und Überlegung, um uns wieder zurechtzufinden. Wo sind wir denn nun? Wir sind eben wieder in der Alltagslichkeit, im ewigen Einerlei der Arbeit. Das sind die Armutslagen, die nun ganz stumpf werden in der Unruhe. Die Wesen lächeln auch im Alltag; denn sie träumen von den Festen, die da kommen werden. Pfingsten muß es auch wieder einmal werden. Was ist dem Wesen schließlich ein Feste?

Das Jahr der Völkerschlacht 1813. 10. Mai: Die Franzosen besetzen Lützen, wodurch der Verkehr Hamburgs mit England unterbrochen wird. — König Friedrich August von Sachsen reist von Prag nach Dresden ab, nachdem er sich vorher von Oesterreich losgesagt hat. — 11. Mai: Der sächsische General v. Thielmann erhält von seinem König den Befehl, Torgau den Franzosen zu öffnen. Er überläßt die Ausführung dieses Befehls dem ältesten Brigadegeneral, verläßt selbst abends die Stadt und begibt sich in das russische Hauptquartier. — 12. Mai: Die Dänen marschieren in Hamburg ein. — Bischof Eugen verläßt auf Befehl Napoleons die Armee, um in Oberitalien eine Beobachtungarmee gegen Oesterreich zu bilden. — 13. Mai: Kleines Gefecht an der Höhe (nicht zu verwechseln mit dem größeren im September) an welchem die Litkowsche Freischar rühmlichen Anteil nimmt. — Der österreichische Gesandte Graf Stadion trifft in Odellitz ein, um mit dem preussischen Staatskanzler Hardenberg direkte Verhandlungen anzuknüpfen. — 14. Mai: Der französische General Bandamme beginnt, nachdem er sich von Harburg aus der Insel Norderfeld, der großen und der kleinen

Weddel bemächtigt hat, von dort aus das Bombardement Hamburgs.

Wie der „Sandaer Anzeiger“ erfährt, ist für dieses Jahr eine Landreise des Königs nach den Ortshäusern des Delegationsbezirks Sanda — Passroda, Reuthausen, Seiffen — in Aussicht genommen.

Die Nationalspende zum Kaiser-Jubiläum für die christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten ist die einzige offizielle Spende, die das gesamte deutsche Volk seinem Kaiser zum Jubiläum überreichen soll. Der ideale Wert dieser Spende besteht darin, daß unser Volk begreifen lernen möchte, daß kolonisieren „missionieren“ heißt, wie Staatssekretär Dr. Solf es treffend gesagt hat. Die Fürsorge für die Mission darf nicht Sache einiger kirchlich interessierter Kreise bleiben, sondern muß in den nationalen Pflichtenkreis der Gesamtheit hineingezogen werden.

Die Gesellschaftsreise odenburgischer Landwirte nach Sachsen zur Beschäftigung landwirtschaftlicher Betriebe findet vom 22. bis 31. Mai d. J. statt. Der Landeskultur-rat hat hierzu ein ausführliches Programm aufgestellt.

Eine öffentliche Vorführung von elektrisch be-triebenen Strohpressen für mittlere und kleine Wirtschaften wird der Landeskultur-rat für das Königreich Sachsen am 4. Juli, vormittags von 9 Uhr an, auf dem Kammergute Gorbitz bei Dresden abhalten.

Der Verband der landwirtschaftlichen Genossen-schaften im Königreich Sachsen hält Donnerstag den 15. und Freitag den 16. Mai im Vereinshaus zu Dresden seinen 23. Verbandstag ab. Am 15. Mai tagen die beiden großen Zentralen für den Geld- und Warenverkehr und zwar vorm. 11 Uhr die Landgenossenschafts-kasse und nachm. 3 Uhr die Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft. Bei der Hauptversammlung des Verbandes am 16. Mai vorm. 1/2 11 Uhr, der unter Leitung des Verbandsdirektors Dörroths Bach steht, spricht Pastor Dörschbacher aus Karls-ruhe, der Herausgeber der bekannten „Dorfpredigten“, über das Thema: „Unsere Dorfheimat — unser Stolz“.

Der Friede im Baugewerbe. Nachdem vorigen Dienstag der Friede im Baugewerbe Großberlins zustande ge-kommen, wurde am Donnerstag auch für das übrige deutsche Baugewerbe in den grundlegenden Bestimmungen eine Einig-ung erzielt. Die Arbeiterdelegierten aus ganz Deutsch-